

Aus der Schweizergeschichte : der Tellenschuss

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Schweizergeschichte:



Der Tellenschuss

Den Filz wollt' ich nit ehren,
den ufgesteckten Huot;
verdrose den Zwingherren
in sinem Uebermuot.

Er fasst ein Anschlag eitel,
dass ich muest schiessen gschwind
ein Apfel von der Scheitel
mim allerliebsten Kind.

Ich bat Gott um sin Guete
un spannet uf mit Schmerz;
vor Angst und Zwang mir Bluete
min väterliches Herz.

Den Pfil kunnt' ich wol setzen,
bewahret was der Knab;
ich schoss ihm ohn' Verletzen
vom Houpt den Apfel ab.